

Aus der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft

5. DO-G Nachwuchstagung in Bielefeld sehr gut angenommen

Vom 15. bis 17.11.2018 fand am Lehrstuhl für Verhaltensforschung der Universität in Bielefeld die fünfte Nachwuchstagung der DO-G statt. An der von Beiratsmitglied Oliver Krüger organisierten Tagung nahmen 35 Ornithologen aus 19 Städten und acht Ländern teil.



Teilnehmer der 5. DO-G Nachwuchstagung in Bielefeld

Der breite internationale Ansatz wurde durch eine hohe Diversität verschiedener Themen unterstrichen. Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit, ihre Arbeit in einem 20-minütigen deutsch- oder englischsprachigen Vortrag zu präsentieren. In vier Plenarvorträgen referierten

bekannte Ornithologen über Chronobiologie, Sozialsysteme, Evolutionäre Genomik und den Geruchssinn bei Vögeln, zudem gab es am ersten Abend einen „After-Dinner-Talk“ über die Antarktis. Der Nachmittag des zweiten Tages stand im Rahmen eines „Marktes der Möglichkeiten“, bei dem sich die Teilnehmer über verschiedene Berufsfelder in der Ornithologie informieren konnten.

Die DO-G Nachwuchstagungen sollen junge Ornithologen vernetzen, ihnen eine Plattform für den Austausch von Ideen bieten und sie in Kontakt mit professioneller Forschung bringen.

Foto: Oliver Krüger

Oliver Krüger

■ Neues aus der Forschungskommission

Die folgenden Projekte sind neu in die DO-G Forschungsförderung aufgenommen worden:

Welche Faktoren steuern die Ausbreitungsdynamik des Bienenfressers *Merops apiaster* in Mitteleuropa?

Hans-Valentin Bastian, Anita Bastian, FG „Bienenfresser“, Geschwister-Scholl-Str. 15, 67304 Kerzenheim; Jan Oliver Engler, Biology Department, Terrestrial Ecology Unit, Ghent University, K. L. Ledeganckstraat 35, 9000 Gent (Belgien); Darius Stiels, Zoologisches Forschungsmuseum A. Koenig, Sektion Ornithologie, Adenauerallee 160, 53113 Bonn. E-Mail: Bastian-kerzenheim@t-online.de

Vorkommen von Bienenfressern hängen in starkem Maße von der Witterung ab. So korreliert z. B. die Frühjahrsankunft der Bienenfresser mit der Maiwitterung (Bastian & Bastian 2014), die Bestandsentwicklung mit der Sommerwitterung des Vorjahres und der Bruterfolg mit der Sommerwitterung des Brutjahres (Arbeiter et al. 2016). Daneben gibt es arttypische Habitatansprüche (Bastian et al. 2018) sowie spezifische Raumnutzungsmuster während der Brut- und Nachbrutzeit (Bastian et al., in Vorb.). Daher kann angenommen werden, dass Bienenfresser von langfristigen Veränderungen des Kli-

mas sowie einem Wandel in der Landnutzung profitiert haben könnten.

Bisher ist jedoch unklar, was die tatsächlichen Treiber der Arealausweitung sind, da Klimawandel und Veränderungen in der Landnutzung eng miteinander korrelieren. Daher soll in dieser Studie untersucht werden, wie sehr die Ausbreitungsdynamik des Bienenfressers in Mitteleuropa von klimatischen und räumlichen Faktoren abhängt.

Die FG Bienenfresser erfasst, validiert und konsolidiert seit Jahren dokumentierte/gemeldete Brut-



Abb. 1: Bienenfresser.

Foto: Uwe Nielson

vorkommen des Bienenfressers in Deutschland und benachbarten Ländern. Derzeit liegt eine Datenbank mit 19.175 dokumentierten Bienenfresserbruten vor, die einen Zeitraum von 1964 bis 2017 abdeckt; davon sind 13.852 Bruten punktgenau verortet oder auf Ebene von Viertelquadranten der Topographischen Karten 1:25.000 kartiert. Die übrigen Bruten ($n = 5.323$) liegen konsolidiert pro Bundesland vor. Von den knapp 14.000

zumindest auf Viertelquadrant kartierten Brutvorkommen befinden sich über 11.000 in Deutschland, während die restlichen auf andere Länder entfallen.

Ziel dieser Untersuchung ist es, die punktgenau verorteten mitteleuropäischen Brutvorkommen hinsichtlich ihrer Ausbreitungsdynamik zu untersuchen. Dazu werden die beiden DO-G Fachgruppen „Bienenfresser“ und „Raumökologie und Biogeographie“ ein gemeinsames Forschungsvorhaben umsetzen. Räumliche Informationen zur Verbreitung sowie zur Biologie und Ökologie der Art (FG „Bienenfresser“) werden verknüpft mit der räumlichen Datenanalyse, insbesondere der feinskaligen Modellierung der Artverbreitung (FG „Raumökologie und Biogeographie“).

Arbeiter S, Schulze M, Tamm P & Hahn S 2016: Strong cascading effect of weather conditions on prey availability and annual breeding performance in European Bee-eaters *Merops apiaster*. J. Ornithol. 157: 155-163.

Bastian H-V & Bastian A 2014: Maiwitterung bestimmt Erstankunft des Bienenfressers (*Merops apiaster*) in einer rheinland-pfälzischen Brutkolonie. Vogelwarte 52: 169-174.

Bastian H-V, Bastian A & Tietze DT 2018: Die Habitatwahl des Bienenfressers (*Merops apiaster*) in der Brut- und Nachbrutzeit: Äcker mit unerwartet hohem Wert als Nahrungslebensraum. Fauna Flora Rheinland-Pfalz 13: 1209-1226.

Geolokationsstudie zu den Zugrouten, Raststätten und Winterhabitaten einer Schwerpunktpopulation des Braunkehlchens *Saxicola rubetra*

Martin Küblbeck, Max-Planck-Institut für Ornithologie, Eberhard-Gwinner-Str. 6a, 82319 Seewiesen.
E-Mail: mkueblbeck@orn.mpg.de

Wie die Bestände vieler Arten des Agrarraumes gehen auch die des Braunkehlchens *Saxicola rubetra* europaweit stark zurück. Die insektivoren Bodenbrüter sind vor allem von zunehmendem Habitatverlust betroffen, und die Bestandsrückgänge korrelieren mit dem mittlerweile gut dokumentierten Insektensterben. Darüber hinaus gehört die Art einer weiteren besonders gefährdeten Gruppe an: Langstreckenzieher wie das Braunkehlchen sind auf eine ganze Kette zeitlich und räumlich richtig angeordneter Habitats angewiesen – und dadurch einem besonders hohen Risiko durch klimatisch bedingte oder anthropogene Habitatverluste ausgesetzt (Newton 2004; Vickery et al. 2014). Eine wichtige Rolle für die Populationsentwicklung kommt dabei der Zugkonnektivität zu: Durch die Verteilung von Individuen einer Brutpopulation über ein großes Wintergebiet können Zugvögel die durch Klima- und Habitatwandel bedingten Risiken breiter streuen. Möglicherweise verfolgen Braunkehlchen eine solche „bet-hedging“-Strategie, welche generell als Anpassung an

sich wandelnde Umweltbedingungen gilt (Webster et al. 2002; Blackburn et al. 2017).

Um die Bestandsentwicklung von Braunkehlchen und anderen Arten zu verstehen, reicht ein Monitoring während der Brutsaison nicht aus: Ereignisse in der Nichtbrutsaison sowie Carry-over-Effekte wirken sich nicht nur auf die individuelle Fitness, sondern auch maßgeblich auf die Populationsentwicklung im Brutgebiet aus. Besonders wichtig ist das ganzjährige Tracking jedoch, um die Grundlagen für effektive Schutzkonzepte zu schaffen: Ohne die Verbindung zwischen Brutgebieten, Raststätten und Wintergebieten zu bewahren bzw. wiederherzustellen, werden Schutzbemühungen im Brutgebiet langfristig wahrscheinlich erfolglos bleiben (Bastian 2015; Marra et al. 2015). Wie bei vielen Arten sind jedoch auch beim Braunkehlchen Wintergebiete und Zugrouten nur unzureichend untersucht, zum Teil aufgrund der Schwierigkeit, Individuen oder Populationen über den Jahreszyklus hinweg zu folgen. Erst in der jüngeren Vergangenheit haben die Entwicklungen in der



Abb. 1: Braunkehlchen mit auf dem Rücken angebrachtem Helldunkelgeolokator. Foto: W. Cresswell

Geolokationstechnik (vor allem die Miniaturisierung der Geräte) neue Wege eröffnet, um den zeitlichen und räumlichen Verlauf des Zugs auch bei kleinen Singvögeln zu untersuchen (Bächler et al. 2010).

Im Rahmen eines langjährigen Projektes untersuchen wir im Murnauer Moos (Bayern) brütende Braunkehlchen und erheben dazu umfangreiche Daten u. a. zu Demographie, individuellem Bruterfolg, Rückkehrzeiten und physiologischen Parametern. Ziel des von der DO-G unterstützten Teilprojektes ist es, darüber hinaus die Zugwege, Wintergebiete und Raststätten der Vögel zu identifizieren. Die auf zwei Jahre angelegte Studie soll weiterhin feststellen, wie sich Individuen einer Brutpopulation im Winter verteilen und wie stark die Zugrouten und Wintergebiete zwischen den Jahren variieren.

Dazu sollen im Sommer 2019 und 2020 ca. 50 adulte Braunkehlchen pro Jahr mit leichten (0,6 g) Helldunkelgeolokatoren ausgestattet werden. In der jeweils darauf folgenden Saison werden die Vögel erneut gefangen und die Lokatoren abgenommen. Die darauf gespeicherten Daten werden in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Vogelwarte ausgewertet. Langfristig soll die Geolokationsstudie auch die Grundlagen schaffen, Veränderungen z. B. in der Landnutzung kritischer Habitate mittels Fernerkundung zu lokalisieren und so die Gründe für den anhaltenden Rückgang eines afro-paläarktischen Langstreckenziehers besser zu verstehen.

- Bächler E, Hahn S, Schaub M, Arlettaz R, Jenni L, Fox JW, ... & Liechti F 2010: Year-round tracking of small trans-Saharan migrants using light-level geolocators. *PloS one* 5(3): e9566.
- Bastian H-V 2015: Why Whinchats are endangered? A try of a root cause analysis! In: Bastian H-V & Feulner J (Hrsg) *Living on the edge of extinction in Europe. Proceedings of the 1st European Whinchat symposium: 37-43.* Landesbund für Vogelschutz, Hof.
- Blackburn E, Burgess M, Freeman B, Risely A, Izang A, Ivande S, ... & Cresswell W 2017: Low and annually variable migratory connectivity in a long-distance migrant: Whinchats *Saxicola rubetra* may show a bet-hedging strategy. *Ibis* 159: 902-918.
- Marra PP, Cohen EB, Loss SR, Rutter JE & Tonra CM 2015: A call for full annual cycle research in animal ecology. *Biol. Lett.* 11: 20150552.
- Newton I 2004: Population limitation in migrants. *Ibis* 146: 197-226.
- Vickery JA, Ewing SR, Smith KW, Pain DJ, Bairlein F, Škorpilová J & Gregory RD 2014: The decline of Afro-Palaeartic migrants and an assessment of potential causes. *Ibis* 156: 1-22.
- Webster MS, Marra PP, Haig SM, Bensch S & Holmes RT 2002: Links between worlds: unraveling migratory connectivity. *Trends Ecol. Evol.* 17: 76-83.

▪ Jubiläen 2018 – Geburtstage und Mitgliedschaften

An dieser Stelle gratulieren wir den folgenden Mitgliedern herzlich zu ihrem „runden“ Geburtstag und übermitteln unsere besten Wünsche!

100. Geburtstag

Werner Tautenhahn, Braunschweig

90. Geburtstag

Amelie Koehler, Freiburg • Guenther Nitsche, München

85. Geburtstag

Dr. Einhard Bezzel, Garmisch-Partenkirchen • Prof. Dr. Hans-Jürg Kuhn, Göttingen • Wilhelm Meyer, Ru-

dolstadt • Christoph Münch, Oberkirch • Heinz-Otto Rehage, Münster • Dr. Klaus Rinke, Münster • Horst von der Heyde, Dannenberg • Mathilde Zingel, Wiesbaden

80. Geburtstag

Prof. Dr. Hans-Heiner Bergmann, Bad Arolsen • Prof. Dr. Peter Berthold, Radolfzell • Prof. Dr. Wilhelm Firbas, Wien (Österreich) • Prof. Dr. Henning Grossmann, Hamburg • Dr. Helga Gwinner, Widdersberg • Prof. Dr.

Dieter Hasselmann, Bochum • Lothar Henschel, Hitzacker/Elbe • Prof. Dr. Sven Olaf Hoffmann, Hamburg • Gerhard Landau, Kassel • Bernd Ludwig, Rangsdorf • Hans-Joachim Menius, Eppstein • Ferdinand Muth, Selters • Dr. Adelheid Studer-Thiersch, Basel (Schweiz) • Dr. Michael von Tschirnhaus, Bielefeld • Dr. Peter Wegner, Leverkusen • Herwig Zang, Goslar

75. Geburtstag

Dr. Hartmut Ebenhö, Unterkirnach • Dr. Hans-Günter Goldscheider, Friedberg • Jürgen Grimme, Lüchow • Dr. Eberhard Herrlinger, Meckenheim-Merl • Eckhard Luther, Bremen • Dr. Kurt Schabacher, Bremen • Prof. Dr. Roberto Schlatter, Valdivia (Chile) • Wolfgang Tylus, Dormagen • Armin Vidal, Lappersdorf

70. Geburtstag

Prof. Dr. Peter H. Becker, Jade • Dr. Olivier Biber, Bern (Schweiz) • Peter Erlemann, Obertshausen • Oswald Jäger, Ammerbuch • Volker Laske, Langelsheim • Reinhard Nerlich, Langelsheim • Dr. Martin Neub, Denzlingen • Helmut Noll, Germering • Prof. Dr. Hans-Joachim Pflüger, Berlin • Dr. Thomas Raus, Berlin • Karl Rudi Reiter, Beckingen • Dr. Udo Rühl, Ludwigsburg • Werner Schmitt, Rascheid • Dr. Eckart Schrey, Hamburg • Bernd Simon, Büdingen • Barbara Wagner, Buchholz • Dr. Raffael Winkler, Basel (Schweiz) • Dr. Niklaus Zbinden, Oberkirch (Schweiz)

Vermissen Sie Ihren eigenen Namen auf dieser Liste? Dann übermitteln Sie bitte Ihr Geburtsdatum an die Geschäftsstelle (Adresse und Kontakt: s. zweite Umschlagsseite). Herzlichen Dank.

Mitgliedschaftsjubiläen 2018

Viele Mitglieder halten der DO-G schon seit langer Zeit – manche sogar lebenslang – die Treue und unterstützen so unsere Gesellschaft. Ihnen allen gebührt unser großer Dank! In diesem Jahr feiern folgende Mitglieder ihr besonderes Jubiläum:

90-jährige Mitgliedschaft

Ornithologische Gesellschaft Basel (Schweiz)

65-jährige Mitgliedschaft

Prof. Dr. Peter Dancker, Heidelberg • Prof. Dr. Urs Glutz von Blotzheim, Schwyz (Schweiz) • Prof. Dr. Hans-Jürg Kuhn, Göttingen • Prof. Dr. Erlend Martini, Kronberg/Taunus

60-jährige Mitgliedschaft

Peter Becker, Diekholzen • Prof. Dr. Francisco Behn, Concepcion (Chile) • Rolf de Vries, Ahrensburg • Ute Feld, Egg-Leopoldshafen • Walther Feld, Egg-Leopoldshafen • Prof. Dr. Henning Grossmann, Hamburg • Prof. Dr. Wilfried Haas, Erlangen • Prof. Dr. Ragnar Kinzelbach, Rostock • Dr. Armin May, Braunschweig • Prof. Dr. Helmut Mueller, Chapel Hill, NC (USA) • Prof. Dr. Dieter Stefan Peters, Kelkheim • Pro Natura, Basel (Schweiz) • Dr. Ekkehard Seitz, Lindau • Dr. Wolfgang Winkel, Wernigerode • Dr. Jochen Wittenberg, Braunschweig

55-jährige Mitgliedschaft

Ernst Arendt, Weil am Rhein • Dieter Deininger, Stuttgart • Rosemarie Gewolf, Altomünster • Wolfgang Hausdorf, Ennigerloh • Dr. Eberhard Herrlinger, Meckenheim-Merl • Dr. Horst Lehmann, Aulendorf • Dr. Bernd Leisler, Möggingen • Dr. Fritz-Bernd Ludescher,

Bochum • Hans Mittendorf, Springe • Klaus Schilhansl, Nersingen • Dr. Herbert Schneider, Bad Buchau • Hans-Walter Schuster, Duisburg • Dr. Georg-Ruediger Traud, Darmstadt • Prof. Dr. Wolfgang Wiltschko, Bad Nauheim • Zoologischer Garten Frankfurt am Main

50-jährige Mitgliedschaft

Walter Bednarek, Rosendahl • Dr. Jürgen Dämmgen, Ochsenhausen • Wolfgang Dornberger, Niederstetten • Prof. Dr. Rolf Gebhardt, Leipzig • Prof. Dr. Erich Glück, Donzdorf • Jürgen Grimme, Lüchow • Prof. Dr. Bernd Haubitz, Hannover • Dr. Meinrad Heinrich, Oberkirch • Manfred Koch, Mittelangeln • Dr. Peter Lowther, Chicago, IL (USA) • Reinhard Mache, Stuttgart • Dr. Johannes Martens, Hamburg • Karl Müller, Worms • Helmut Opitz, Seelbach • Ulrich Querner, Radolfzell • Dr. Erhard Schildein, Berlin • Prof. Dr. Roberto Schlatter, Valdivia (Chile) • Klaus Schmidtke, Hersbruck • Verein Jordsand, Ahrensburg • Dr. Joachim Weiss, Hann. Münden • PD Dr. Roswitha Wiltschko, Bad Nauheim • Dr. Raffael Winkler, Basel (Schweiz) • Rainer Wittenberg, Bremen • Dr. Martin Woike, Haan

45-jährige Mitgliedschaft

Erich Becker, Jever • Dr. Olivier Biber, Bern (Schweiz) • Dr. Heinrich Blana, Dortmund • Dr. Adrian Craig, Grahamstown (Südafrika) • Dr. Hartmut Ebenhö, Unterkirnach • Dr. W. Thomas Fehring, Steffenberg • Peter Gross, Mühlhausen • Dr. Volker Haas, Weilheim •

Siegmar Hartlaub, Niedernberg • Dr. Johann Hegelbach, Zürich (Schweiz) • Dr. Ommo Hüppop, Wilhelmshaven • Volker Konrad, Holzminden • Gerhard Lang, Wangen • Dr. Jürgen Marx, Vaihingen/Enz • Dr. Ronald Mulow, Hamburg • Gottfried Neumann, Herrenberg • Friedrich Pfeifer, Ahaus • Prof. Dr. Ekkehard Proeve, Bielefeld • Kai Rödiger, Oranienburg • Dr. Ortwin Schwerdtfeger, Osterode • August Spitznagel, Weikersheim • Jörg Wittenberg, Hamburg • Dr. Hubert Wunsch, Dunningen

40-jährige Mitgliedschaft

Jost Einstein, Bad Buchau • Dr. Josef Feldner, Villach (Österreich) • Dr. Helmut Gaßmann, Bad Münstereifel • Klaus Götz, Ilsfeld • Hellmut Heerde, Bad Nauheim • Matthias Jalowitschar, Freising • Dr. Hans-Jürgen Jatzek, Heidelberg • Brigitte Kliner-Hötter, Husum • Hermann Knuewer, Unna • Dr. Christa Koepff, Memmingen • Prof. Dr. Achim König, Freiburg • Dr. Renate Kothbauer-Hellmann, Wien (Österreich) • Burkhard Kriesten, Löhne • Christine Medicus, Salzburg (Österreich) • Lotte Mohr, Oberursel • Dr. Hans Nemeschkal, Wien (Österreich) • Dr. Hermann Oldenburg, Hannover

• Roswitha Pittocopitis, Ingelheim • Johann Schreiner, Schneverdingen • Dr. Almut Schüz, Tübingen • Jürgen Streichert, Ilsede • Cornelis W.M. van Scharenburg, Groningen (Niederlande)

Außerdem gratulieren wir herzlich Herrn Prof. Dr. Russell Balda, Cottonwood, AZ (USA). Er ist seit **40 Jahren Korrespondierendes Mitglied** der DO-G.

Vielen Dank allen Spendern im Jahr 2018!

Wir danken allen, die im vergangenen Jahr unsere Gesellschaft finanziell unterstützt haben. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die Arbeit der DO-G einschließlich unserer Forschungsförderung und unserer Jahresversammlung.

Unter anderem danken wir Herrn Prof. Dr. Franz Bairlein (Wilhelmshaven), Herrn Jürgen Fiegen (Kreffield) und besonders der RIFCON GmbH (Hirschberg).

Unser ganz besonderer Dank gebührt Herrn Dietmar Löhrle (Mönchengladbach) für seine alljährliche großzügige Spende zur Verleihung des Hans-Löhrle-Preises.

Karl Falk, DO-G Geschäftsstelle

Ankündigungen und Aufrufe

Treffen der Fachgruppe „Ornithologische Sammlungen“

Das diesjährige Treffen der Fachgruppe findet vom 25. bis 26. April 2019 im Landesmuseum Natur und Mensch in Oldenburg statt.

Ansprechpartner: Dr. Till Töpfer, Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig, Adenauerallee 160, 53113 Bonn, Tel.: 0228-9122-246, E-Mail: T.Toepfer@leibniz-zfmk.de

Workshop der Fachgruppe „Bioakustik in der Feldornithologie“

Die Fachgruppe führt mit Unterstützung des Museums für Naturkunde – Leibniz-Institut für Evolutions- und Biodiversitätsforschung vom 24. bis 26.05.2019 einen Workshop zur akustischen Erfassung des Wachtelkönigs im Nationalpark „Unteres Odertal“ durch. Anliegen ist, am Beispiel des Wachtelkönigs das Potenzial akustischer Methoden im Vergleich zum traditionellen Verhören der Tiere zu untersuchen. Tagungsort ist die

Wildnisschule Teerofenbrücke (www.wildnisschule-teerofenbruecke.de) im Unteren Odertal nördlich von Schwedt.

Ansprechpartner: Dr. Karl-Heinz Frommolt, Museum für Naturkunde Berlin – Leibniz-Institut für Evolutions- und Biodiversitätsforschung, Invalidenstraße 43, 10115 Berlin, Tel.: 030-889140-8640. E-Mail: Karl-Heinz.Frommolt@mf.n.berlin.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [57_2019](#)

Autor(en)/Author(s): Falk Karl

Artikel/Article: [Aus der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft. 65-69](#)